

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3²/₂ Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Fetitzelle oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1835.

Sonntag, am 20. September 1908.

36. Jahrgang.

Exekutionsnovelle.

Paragr. 31.

Soll das Recht zur Durchführung der Exekution gemäß der schärferen Bestimmungen des alten Gesetzes gesichert werden, muß der Kläger, respektive Gläubiger

1. hinsichtlich seiner aus einer vor dem heutigen Tage entstandenen Urkunde herkommenden exquirirbaren Forderung die befriedigungsweise Exekution innerhalb eines Jahres, von heute an gerechnet, durchführen;

2. hinsichtlich der bis zum heutigen Tage fällig gewordenen Forderungen innerhalb dreißig Tagen — von 24. August an gerechnet — um die Anordnung der Exekution beim kompetenten Gerichte ansuchen oder aber

3. seine fällige Forderung gleichfalls innerhalb dreißig Tagen bei dem für das Domizil des Schuldners kompetenten Bezirksgericht anmelden. Die auf diese Uebergangsbestimmungen bezügliche Verordnung des Justizministers wurde im Amtsblatte veröffentlicht. In der Anmeldung der Forderung muß um die Zurücknahme derselben im Sinne des § 31 des G.-N. XLI: 1908 angeführt werden. Auch muß der Gläubiger dieser Anmeldung die in der Verordnung vorgeschriebene Verständigung beilegen, und zwar in so viel Exemplaren, daß dem Gläubiger eines und dem Schuldner eines mit der Unterschrift des Bezirksrichters versehen, zugestellt werden

könne, und noch ein Exemplar für das Archiv des Bezirksgerichts übrig bleibe. Mehrere Forderungen gegen einen und denselben Schuldner können mit einer Anmeldung, also kumulativ, dem Bezirksgericht notifiziert werden. Die Anmeldung unterliegt — je nach der Höhe der angemeldeten Forderung — einer Stempelgebühr von 40 Hellern bis zu einem Betrag von 100 Kronen, respektive 1 Krone für Schuldner über 100 Kronen aufwärts.

Handelsvertrag.

Die Zölle der wichtigsten Artikel bei der Einfuhr in Serbien wurden wie folgt festgesetzt: Rohzucker 20 Dinars, Raffinade 30 Dinars, Bier 10 Dinars, Mehl 6 D. 50 P., Baumwollgarne 25 bis 50 Dinars, Baumwollstoffe 60 bis 200 Dinars, Kleider und Wäsche im Werthzuschlag von 70 Prozent, Sohlleder 66 Dinars, Blankleder 70 bis 75 Dinars, Schuhe 270 Dinars, Holzmöbel 15 bis 60 Dinars, Glas 6 bis 30 D. 5 P. Was unsere Einfuhrzölle betrifft, wird bei den Getreidesorten nun das serbische Getreide den anderen ausländischen Provenienzen gleich behandelt werden. Ferner wurden folgende Zollsätze festgesetzt: Gedörte Pflaumen 8 Kronen, Pflaumenmus 5 K. 50 H., Ochsen per 100 Kilogramm Lebendgewicht 9 K. 40 H., Kuh 30 K. per Stück, Kalb 5 K., Schaf oder Ziege 2 K. 50 H., Lamm 1 K. 50 H. per Stück; lebendes Geflügel 4 K. per 100 Kilogramm (Gänse zollfrei), geschlach-

tetes Geflügel 16 K., Schweine von 10 bis 110 Kilogramm schwere 10 K. per 100 Kilogramm. Mit Rücksicht auf veterinären Verhältnisse Serbiens wird jedoch in Zukunft mit Ausnahme des Geflügels lebendes Vieh aus Serbien überhaupt nicht über die ungarische Grenze gelassen werden, sondern das serbische Vieh wird in der Nähe der Grenze aber noch auf serbischem Boden, nach einer Verzollung im lebenden Zustande, auf den hiezu bestimmten Schlachtbrücken unter Kontrolle und Aufsicht der Veterinärärzte geschlachtet werden müssen und nur das Fleisch des solcherart geschlachteten Viehes darf auf die Märkte der zu diesem Behufe ansersehenen größeren inländischen Städte gebracht werden. Gleichzeitig wurde das Maximalkontingent des auf diese Weise aus Serbien zu uns einzuführenden Rindviehes mit jährlich 35,000 Stück, des Borstenviehes mit 70,000 Stück festgestellt. (In den letzten Jahren wurden bei uns im jährlichen Durchschnitt eingeführt 71,600 Stück Hornvieh und über 200,000 Stück Borstenvieh.)

Für Pflaumenmus (Lequar), wurde im neuen Zollvertrag K. 50 H. per 1000 Kilogramm festgesetzt.

In gedörten Pflaumen beträgt der neue Zoll 8 K. per 100 Kg. (der Kriegszoll war 14 K. gegen frühere 3 K. 60 H. vor dem Kriegszoll), doch wird speziell bei diesem Artikel der ermäßigte Zoll kaum einen Eindruck in diesem Jahre haben, weil wir in Bosnien einer sehr reichen Pflaumenernte entgegensehen, welche nicht

Feuilleton.

Das Blumenmädchen.

(Fortsetzung.)

Bald darauf kamen zwei junge Männer, die uns als Freunde vom Hause vorgestellt wurden. Man sah es an ihrem freien und ungezwungenen Betragen, daß sie nicht zum erstenmal da waren. Aber einige Augenwinke, die ihnen Frau Immergrün mit verstohlener Deutung auf mich zuwarf, machten sie höflicher. Sie sagten mir in einem unerträglich windigen und saden Tone viel Süßigkeiten, und die Nichten lachten ganz ausgelassen dazwischen.

In dieser sittenlosen Gesellschaft konnte ich es nicht länger aushalten. Ich führte die Tante beiseite und sagte leise: „Lassen Sie uns Abschied nehmen und in unser Zimmer gehen.“ — „Da sind wir ja schon,“ antwortete sie, „das ist unser Zimmer.“ — „Wie?“ fragte ich, „mit diesen Leuten wollen wir zusammenwohnen?“ — Sie erwiderte mit Achselzucken, wir müßten uns einschränken. — „Aber hier bleibe ich nicht“, sagte ich, lieber tot, als unter diesen Menschen leben.“

Am folgenden Morgen wanderte die Tante unter ihrem gewöhnlichen Vorwand wieder aus und Madam Immergrün begleitete sie. Indessen hatte ich einen Besuch.

„Ich hörte jemand die Treppe heraufsteigen und husten. Bald darauf klopfte es an. Ich öffnete die Thür und fand draußen einen kleinen alten Herrn, der mit freundlich blinzelnden Augen nach Madam Immergrün fragte. Ich sagte ihm, sie sei nicht zu Hause. Er bat um Erlaubnis, sie hier erwarten zu dürfen.“

„Seine Gestalt war mir im dunkeln Vorjaal nicht aufgefallen; als ich sie aber jetzt bei hellem Tageslicht sah, konnte ich mich kaum des Lachens enthalten. Er war hager, spindelbeinig und eingeschrumpft. Er schien, nach seiner steifen Haltung und den Diamanten an seinen Fingern zu urtheilen, ein reicher Mann. Ich bot ihm einen Stuhl an und setzte mich so weit als möglich von ihm.“

„Sein Kirchhofshusten hinderte ihn lange am Sprechen; doch nach und nach bröckelte er einige Schmeicheleien heraus, die mit seiner Jammergestalt in widrigem Kontrast standen. Ich antwortete ihm wenig und kalt; er ward aber immer späßhafter und hustete endlich sogar eine Liebeserklärung hervor. Ich mußte dem alten Gecken ins Gesicht lachen. Er mißverstand diesen Ausbruch der Verachtung, er war äußerst entzückt darüber und drückte mir eine Geldbörse in die Hand. Ich warf sie ihm vor die Füße. Er hob sie von der Erde wieder auf und am Ende verjuchte der matte Schwächling sogar Liebeslosungen zu erzwingen.“

„Da bei dem alten Thoren keine vernünftige Vorstellung Gehör fand, mußte ich ihn mit

Gewalt vertreiben. Ich stieß ihn von mir hinweg; er taumelte rücklings an die Thür, sie sprang auf und er setzte sich draußen so nachdrücklich auf die Dielen, daß er die Beine emporspreckte. Ich zog geschwind die Thür zu und verschloß sie.“

Sobald er sich wieder auf die Beine gebracht hatte, klopfte er bescheiden an, erjuchte mich, ihn wieder hereinzulassen. Ich antwortete nicht. Er flehte wohl eine Stunde lang und bat endlich um seinen zurückgelassenen Hut. — „Den sollen Sie haben,“ rief ich, „entfernen Sie sich aber erst zwanzig Schritte weit!“ — Er gehorchte. Als ich ihn an der Treppe husten hörte, öffnete ich ein wenig die Thür und legte den Hut hinaus. Jetzt wollte der Bösewicht wieder ins Zimmer dringen, aber die Thür war schon wieder geschlossen und er ging murrend von dannen.“

Als ich der Wirthin diesen Vorfall erzählte, behauptete sie, den Alten nicht zu kennen. Aber die Tante, welche bei meiner Erzählung zugegen war, verrieth durch ihre Mienen sehr deutlich, daß der graue Sünder nicht ohne ihr Vorwissen gekommen war. Die verschmähte Börse jagte ihr eine zornige Röthe ins Gesicht und sie gab mir über mein Verfahren einen heftigen Verweis. Das heiße, sagte sie, den Beistand des Himmels verachten, der uns aus Erbarmen über unsere Armuth einen Retter gesandt habe.

„Wegen dieser ruchlosen Rede fühlte ich eine unbeschreibliche Scheu gegen die Tante. Sie

nur den inländischen Konsum reichlich versorgen, sondern auch starken Ueberfluß für den Export aufbringen wird. Im vergangenen Jahre wurden im Lande allerdings sehr viele serbische Pflaumen verzollt und konsumiert.

Tagesneuigkeiten.

Der König in Budapest. Der dem König in Budapest gewordene herzliche Empfang hat die gute Laune des Monarchen gesteigert. Seinem engsten Gefolge gegenüber sprach er seine Freude darüber aus, daß er nach langer Abwesenheit wieder in seiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt weilen könne. — Vom 21. d. angefangen wird der König allgemeine Audienzen erteilen. Vormerkungen zu denselben werden täglich von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags in der Kabinetkanzlei entgegengenommen. — In militärischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, der König werde während der Bespremer Schlußmanöver die Gelegenheit ergreifen, sich von der Armee zu verabschieden, da er mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter an den einzelnen Manövern nicht mehr so intensiven Antheil zu nehmen beabsichtigt, wie bisher.

Bischofswahl. Das Karansebeser bischöfliche Konsistorium ordnete die Bischofswahl auf den 4. Oktober an. Der einzige Kandidat ist der Vikar Jilaret Mustja.

Sitzung des Komitats-Verwaltungs-Ausschusses. Der Verwaltungs-Ausschuß des Krasso-Szörenyer-Komitats hielt am 14. d. M. vormittags 10 Uhr unter Vorsitz des Obergespanes Karl v. Zialka die dießmonatliche Ausschusssitzung ab.

Zur Exekutionsnovelle. Wir machen die Herren Gläubiger aufmerksam, daß die Verständigungen (Ertesitések) in soviel Exemplaren auszustellen sind, daß für jeden Gläubiger je ein Exemplar, für jeden Schuldner je ein Exemplar und für das Gericht ein Exemplar zukommt. Diese „Ertesitések“ muß der Gläubiger selbst fix und fertig in leserlicher Schrift ausstellen resp. schreiben lassen. Wenn das nicht so geschieht, kann die Anmeldung ohne viel Federlebens kurz mit „vissza“ und ohne Begründung abgewiesen werden und mag sich dann der Gläubiger selbst den Schaden zuschreiben, wenn er dann mit der korrigierten Anmeldung sich verpätet. Das Gericht ist in diesem Falle ausdrücklich nicht verpflichtet, solche verpätete Anmeldungen in Evidenz zu halten. Im Interesse einer glatten und raschen Erledigung ist es auch unbedingt notwendig sämtliche Datums in den entsprechenden Rubriken der „Ertesitések“ auszufüllen.

Landeskongreß der Handelsangestellten. In Temesvar fand kürzlich ein Kongreß der Handelsangestellten statt. Zu denselben hatten sich Delegierte aus allen Theilen des Landes eingefunden.

setzte ihr vergebliches Forschen nach Ihnen täglich fort; ich gab ihr aber niemals Antwort. Ich war überzeugt, daß sie mit lauter Unwahrheiten umging und mich bloß deswegen in ein fernes Land gelockt hatte, um mit mir einen schändlichen und ungehörigen Wucher zu treiben.“

„Ich sann nun Tag und Nacht wie ich ihren Fesseln entfliehen könne. Aber die beiden Bundesfreundinnen hielten mich unter Aufsicht und ließen mich keinen Augenblick allein.“

Als einst Frau Zimmergrün allein zu Hause war, erschien ein Diener und meldete bei ihr einen Grafen. Ich wollte dem Besuch aus dem Wege gehen, allein sie ließ mich nicht fort, und indem ich noch darüber mit ihr stritt, hörte ich draußen ein Geräusch, als ob leuchtende Lastträger ein schweres Frachtstück mühsam herbeischleppten. Die Thür ward geöffnet, zwei starke Bedientete hoben den angemeldeten Grafen herein, einen Mann von ungefähr sechzig Jahren, so ungeheuer dick, daß er sich aus eigener Kraft nur wenig von der Stelle bewegen konnte. Sein purpurnes Vollmondsgezicht lächelte mir entgegen.

„Als die Diener abgetreten waren machte er mir ein Kompliment und nannte mich einen Engel. Dabei streckte er seine Arme nach mir aus, ich trat aber so weit zurück, als es der Raum des Zimmers erlaubte. O, ziere dich doch nicht! Komm her und setz dich auf meinen Schoß!“ sagte er zu mir. Ich stand mit abgewandtem Gesichte taub wie eine Bildsäule. Er befahl jetzt der Wirthin, mich zu ihm zu bringen. Nun ent-

Nach der Eröffnungsrede und dem Berichte des Sekretärs ergriff der Anwalt des Temesvarer Vereines das Wort, um den Zweck des Kongresses zu erläutern. Nach einer Besprechung des Gegenstandes wurde der Beschlusantrag: „An den Handelsminister das Ansuchen zu stellen, er möge das Gesetz über die Sonntagsruhe dahin modifizieren, daß hinsichtlich des Verkaufes von gewerblichen und Handelsartikeln die volle Sonntagsruhe für das ganze Land ausgesprochen werde“ einstimmig angenommen. — Der Verband der ungarländischen Handelsgehilfen, die Vereinigung der Kaufleute und der Verein der ungarländischen Großhandlungsangestellten haben in Angelegenheit des Gesetzesentwurfes für den 27. und 28. September eine Landesversammlung der Handelsangestellten nach Budapest einberufen.

Das neue Dienstbotengesetz tritt laut vom Ackerbauminister herabgelangter Verordnung am 1. November l. J. ins Leben. Dieser Termin wurde deshalb bestimmt, weil an diesem Tage größtentheils der Wechsel der Bediensteten eintritt. Der Minister macht es den Behörden ganz besonders zur Pflicht, die Dienstboten mittels Kundmachungen rechtzeitig zur Lösung der Dienstbotenbücher aufzufordern. Nach dem 1. November kann kein Dekonom einen Bediensteten, der nicht im Besitze des Dienstbotenbuches ist, annehmen. Das Buch bekommt der Betreffende bei jener Vorsteherung, wo er ein Jahr wohnt. Im Falle, als er der Vorsteherung nicht bekannt ist, hat der Dienstbote seine Identität mittelst zwei Zeugen nachzuweisen. Das Buch wird gratis ausgehändigt, nur für die Stempel sind 30 Heller zu entrichten.

Wilhelm Mühle ist aus dem Leben geschieden. Wilhelm Mühle, Kunstgärtner in Temesvar, Oberverwaltungsmitglied und Mitbegründer des Bauernvereines, Aufsichtsrath und Stadtpresident, einer der edelsten, thätigsten und fähigsten Männer Temesvars ist Dienstag im Alter von 63 Jahren gestorben. Er ruhe in Frieden!

Eine Mädchen-Handelschule in Karansebes. Man meldet aus Karansebes: Die städtische Generalversammlung hat auf Antrag des Abgeordneten Hofrath Konstantin Burdia beschloffen, eine Petition an die Regierung zu richten, in welcher um die Errichtung einer staatlichen Mädchen-Handelschule in Karansebes, sowie die Entsendung eines Ministerialbeamten zum Studium der Angelegenheit auf Kosten der Stadt angefleht wird. Weiters wurde beschloffen, für den Bau des staatlichen Obergymnasiums drei Joch Grund, für ein das Obergymnasium ergänzender Internat aber 19 Joch Grund unentgeltlich zu überlassen, damit das Institut von einem großartigen Park umgeben werden kann. Zu den Baukosten trägt die Stadt 120,000 K., die Vermögensgemeinde aber 400,000 K. bei.

Die Musikschulen Kaiser in Wien waren im letzten 34. Schuljahre von 355 Schülern (hievon 75 aus den Kronländern, Ungarn und dem

Auslande) besucht. Der Unterricht erstreckte sich auf alle Zweige der Tonkunst inklusive Oper und Operette, Kapellmeisterlehre, brieflich-theoretischen Unterricht und Staatsprüfungskurs, aus welchem letzterem bisher 205 staatlich geprüfte Lehrer und Lehrerinnen für Musik hervorgegangen sind. Zahlreiche Absolventen fanden Engagements an Theatern, Orchestern und Lehranstalten, so die Herren G. Fehler, F. Schrödter, F. Schmid und L. Hermann als Kapellmeister an die Stadttheater in Zürich, Teplitz-Karlsbad, Wilsen und Kaiserlautern, Fel. V. Ballou als Soubrette an das Konservatorium in Essen etc. Der ausführliche Prospekt der Anstalt wird auf Verlangen durch die Direktion, Wien, VII/1, Zieglergasse 29, frei zugesendet.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 4. Oktober 1908, Vormittag vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der k. ungar. Staatsbahn, Temesvar-Bojessstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ungar. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Bojessstadt, Küttel-Platz No. 2 einzureichen.

Der Thee wird billiger. Einer Meldung aus Shanghai zufolge ist das chinesische Landwirtschaftsamt mit der Finanzbehörde übereingekommen, den Ausfuhrzoll für Thee zu erniedrigen, um einen Aufschwung im Theehandel herbeizuführen.

Das Reinigen von Pelzwaren, das zur Erhaltung des Pelzwerkes unerlässlich ist, geschieht am zweckmäßigsten dadurch, daß man Kleie erhitzt, auf das Pelzwerk streut, und in dasselbe tüchtig einreibt. Dann wird das Pelzwerk so lange geklopft, bis die Kleie wieder daraus entfernt ist. Mit der Kleie geht auch eine Menge Schmutz fort. Auf diese Art lassen sich auch helle Pelzwaren reinigen.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorräthig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Sicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorräthig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Die „Wegendorfer-Blätter, München“. Schönes und billiges, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

Schleier trug, zu Besuch. Die fremde Dame nahte sich mir und wollte mich mit einem Kusse beehren. Ich stuzte, blickte sie scharf an, und sah, da guckte das Affengesicht des kleinen, alten Knochenmännchens, das ein paar Tage zuvor die Thür mit seinem Rücken aufmachte, unter dem Hute hervor.

„Ich schrie bei dieser Entdeckung laut auf und wies den angebotenen häßlichen Kuß zurück. Das häßliche Mannweib drang sich immer von neuem auf, und Madam Zimmergrün nannte es einfältige Ziererei, daß ich mich von einer frommen, ehrlichen Witwe nicht küssen lasse. Ein heftiger Hustenanfall des Vermummten schnitt die weitere Rede ab. Ich glaubte, der schwindelartige Greis würde seine Seele austhunen und das tragikomische Schicksal erfahren, in Frauenkleidern zu vertheiden.“

„Selbst der Wirthin ward bange, eine Leiche in ihre Stube zu bekommen. Sie klopfte ihm in den Rücken, und in demselben Augenblicke klopfte es auch an die Thür.“

„Ich öffnete sie furchtjam. Zwei sehr junge Männer sausten herein und machten sich sogleich mit lautem Gelächter an das Gespräch, dem hustenden Patienten aus Leibeskraften auf den Rücken zu trommeln. Madam Zimmergrün hatte Mühe, sie abzuwehren. Jetzt ritz einer von ihnen das Tuch, welches sich der Hüfter vors Gesicht hielt, hinweg. Im Nu brachen beide in ein veräulendes Gelächter aus. Sie fannten das verkleidete Männlein und spielten nun mit dem

„An einem der nächsten Abende kam eine Weibsgestalt, die einen jonderbaren Hut mit

Lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.
 Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh
 Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.
 Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.
 Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittags ein Blitzzug.
 Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.
 Nach Perciorova—Bukarest: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.
 Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.
 7 Uhr 24 Min. Abends Eilzug.
 Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:
 Von Orsova—Galacz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittags.
 Von Orsova—Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag 6 Uhr Morgens.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluss- und Seefahrt-Aktiengesellschaft:
 Von Orsova—Semlin: jeden Montag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Früh.
 Von Orsova—Galacz: jeden Dienstag, Freitag und Sonntag um 4 Uhr Nachmittags.

Unsere Honved daheim. Am vergangenen Sonntag Abend marschierten unsere Honved sammt den einberufenen Reservisten hier ein. Die Reservisten, sowie diejenigen Soldaten, die ihre Dienstzeit hinter sich haben, wurden Montag zu ihrem heimatischen Herd entlassen.

Die 3-te Periode der Schwurgerichtsverhandlungen beginnen mit 15. Oktober d. J. und wurden zu diesen als ordentliche Geschworenen folgende Herren aus Orsova ausgelost: Vazul Szegerecsan, Josef Bonomi, Samuel Balazs, Mor Nobel, Friedrich Tidesz und Karl Stuber.

Traunung. Morgen Montag den 21. September Vormittag 11 Uhr führt der hiesige geachtete Kaufmann Herr Josef J. Szall die anmuthige Tochter Mariska des Hodsager Hut- und Essigfabrikanten Herrn Lorenz Veschedigky in der Hodsager röm.-kath. Pfarrkirche zum Traualtar. Wir gratulieren.

Abchiedsschießen der Orsovaer bürgl. Schießstätte. Gelegentlich des Schlußschießen am 13. d. beteiligten sich 11 Mitglieder und wurden 680 Schüsse abgegeben. Bei der Preisvertheilung

kräftigen Alten förmlich Fangball, daß er mich dauerte.

Nach einigen Minuten waren sie dieses rohen Vergnügens überdrüssig, und nun kam ich an die Reihe, von ihnen geneckt zu werden. Sie behandelten mich mit den frechsten Worten und Geberden wie eine öffentliche Diene.

Ich entflohe aber ihren Händen und lief die Treppe hinab. Sie eilten mir nach und holten mich auf der Haustur ein. Ich schrie um Hilfe.

„Schnell ging eine Thüre auf und es trat ein starker, rühtiger Mann mit einem Lichte in der Hand heraus, „Was gibst du hier für Unsinn?“ fragte er mit einer gewaltigen Stimme. Die Gecken erschrocken und ließen mich los. Ich eilte hin zu ihm und sagte: „Mein Herr, ich bitte um Ihren Schutz! Und nun schenkte ich ihm über Madam Zimmergrün reinen Wein ein.“

„Er begleitete mich jetzt hinauf in meine Wohnung und las der Wirthin ein langes moralisches Kapitel. Madam Zimmergrün suchte sich so gut als möglich weizubremmen, froch aber nach und nach demüthig zu Krenze und versprach daß ich keine weiteren Unannehmlichkeiten erfahren sollte.“

„Dies verbot ohnedies meine Krankheit, die am folgenden Tage ausbrach und mir als Schutzmittel gegen weitere Ansetzungen diente. Desto betrübter mochte die Tante das Roth meiner Wangen verbleichen und alle die goldenen Berge, die sie sich davon versprochen hatte, vor ihren Augen versinken sehen. Dies be-

wurde Herr Franz Freyler als I. Tiefbeste (1 Nagel), dekoriert. Als I. Kreisbeste wurde ebenfalls Herr Franz Freyler (26 Kreise) dekoriert. — Nach der Preisvertheilung amüsierte sich das Publikum bis spät in die Nacht.

Jahrmarkt. Der hiesige Herbstjahrmarkt hat gestern seinen Abschluß erreicht. So wie derselbe in allen Artikeln schwach befahren war, war auch die Kauflust eine flau. Es wurde allgemein der Geldmangel wahrgenommen und wurden bloß nützliche Artikel abgesetzt.

Brodlieferung des hiesigen Honvedbataillon. Behufs Sicherstellung des Brodbedarfes für das Jahr 1909 der hier stationierten Honvedtruppen findet im hiesigen Stationskommando am 12. Oktober Vormittag 9 Uhr eine öffentliche Offertverhandlung statt, zu welcher Interessenten hie mit eingeladen sind. Der Bedarf ist auf circa 60250 Portionen veranschlagt und können alle hierauf bezughabenden Informationen in der hiesigen Verwaltungskanzlei eingesehen werden. Offerte sind auf schriftlichem Wege bis 6. Oktober beim hiesigen Honvedbataillon einzureichen.

Heberfahren wurde der 7-jährige Sohn des Herrn Karl Golupp am 14. d. M. halb 1 Uhr Mittags in nächster des Hotel zum „Weißen Schiff“, von dem Zigeunermwagen des Nikolaus Josim. Glücklicherweise ist dem Jungen kein größeres Leiden zugestoßen. Es wäre angezeigt wenn von Seite der Behörde mehr auf das Scharffahren gesehen wird.

Zur Beachtung. Herr Johann Smicheus hat die Vertretung der Klavier-Genossenschaft „Nyra“, der Firma Pokorny u. Kern übernommen und hält die Klaviere dieser Firma auf Lager. Die rühmlichst bekannten Erzeugnisse dieses alten Hauses bedürfen keiner besonderen Empfehlung und können bei Herrn Smicheus diese Klaviere die zum Preise von 800 Kronen aufwärts erhältlich sind besichtigt und gekauft werden.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttereit.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schlepfbewegung

September abgegangen:		Oktztr.	
Nr.			
12.	317 mit Weizen	779	nach Passau
12.	386 mit Weizen	2687	nach Regensburg
12.	386 mit Mais	470	nach Regensburg
12.	317 mit Mais	2257	nach Passau

wirkte vermuthlich ihre Entschliebung, mich zu verlassen. Seit acht Tagen ist sie fort und mit ihr alles, was ich besaß.

„Meine Kleider nahm Madam Zimmergrün für die Zimmermiete in Beschlag und drohte mir, mich ins öffentliche Krankenhaus bringen zu lassen. Ich bat Gott um meinen Tod und enthielt mich die letzten Tage jeder Nahrung, um desto schneller zu sterben.“

17.

Bertha war am Schlusse ihrer Erzählung. Ich rief Frau Zimmergrün und erklärte ihr, daß sie sich durch ihr Verhalten der von mir in den Zeitungen ausgegebenen Belohnung verlustig gemacht habe.

Nach wenigen Tagen blühten wieder Rosen auf Berthas Wangen; wir flogen unserer Heimath zu und schlossen bald am Traualtare den Bund unserer Herzen.

Als wir ungefähr ein Jahr verheirathet waren, schrieb uns Frau von Kalf aus einem Dorfe bei Wien einen kläglichen Brief und bat um Verzeihung. Wir antworteten ihr aber nicht. Seitdem haben wir gehört, daß sie sich wieder in die Stadt gewendet und eine lustige Wirthschaft, die man nicht gern beim rechten Namen nennt, angelegt hat. Sie soll sich ungemein wohl dabei befinden, und das ist bei den Talenten, die sie zu dergleichen Geschäften besitzt, sehr glaublich.

(Schluß.)

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Wasserstand. Vom 13. bis 19. September 1908.

Datum	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
In Centimeter.							
Orsova	178	181	178	176	174	170	164



HUSTEN.

Wer

seine Gesundheit liebt beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's

* Brust-Caramellen *

mit den drei Tannen.

Merztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten Paket 20 S., 40 Heller, Dose 80 Heller.

Zu haben bei:

FRANZ FREYLER, Apotheke in Orsova.

Zahl 13228. 1908.

Temesvarer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Set.-Michael-

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 24. September bis inclusive 28. September 1908 abgehalten werden.

Der Antrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 24. September 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 1. September 1908.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferencz,
Oberstadthauptmann.



Die Schönheit.

Der ersehnte Wunsch jeder Dame ist zweifellos: je schöner zu sein und um diesen Zweck zu kommen, erfährt sie jede Gelegenheit, schminkt das Gesicht mit den unglaublichsten Mitteln, was in den meisten Fällen zur Folge hat, daß das Gesicht statt schöner zu werden, derart zu Grunde gerichtet wird, daß es einer langen Zeit und einer äußerst sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder hergestellt ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg, den der Krader Apotheker Clemens v. Földes mit seiner Margit-Creme (besonders in Frankreich und Deutschland) erreichte, animierte Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten, unschädlichen und gegen alle Gesichtsunreinlichkeiten, wie Sommersprossen, Leberflecken, Ausschläge etc. einzig wunderbar wirkenden Mittels. Natürlich ist dies Niemandem gelungen, denn das Geheimnis der Erzeugung der Margit-Creme kennt ausschließlich nur der Erfinder und Erzeuger, der dieses Geheimnis auch bewahrt, indem er dieses Präparat immer gleich, die Ausarbeitung stets eine rasche und sichere ist. Es wird daher ernstlich gewarnt das Gesicht mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht soll nur ein solches Mittel werden, welches, auch durch englische, amerikanische und französische berühmte Aerzte als einzig sicher wirkendes, unschädliches, zur Erhaltung der Schönheit dienendes Mittel empfohlen wird. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist Földes's Margit-Creme, welches schon nach 4-5 tägigem Gebrauche die Gesichtshaut vollkommen umändert, Sommersprossen, Leberflecken, Wimper, Mitesser, Gesicht- und Handröthe entfernt, dem Gesichte ideale Schönheit, Frische und Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist Margit-Creme, vollkommen unschädlich. Ein Tiegel kostet 1 Krone, Margit-Seife 70 Heller und Margit-Puder (weiß, rosa und creme) 1 Krone. Alle diese Mittel können auch separat benutzt werden. Földes's Margit-Creme ist in der ganzen Welt in jeder größeren Apotheke erhältlich, sollte selbe aber irgendwo nicht vorrätig sein, so wende man sich direkt an den Erfinder Clemens v. Földes, Apotheker in Urad.

Hauptniederlage in Orsova in der Apotheke:
Freyler Ferencz.

Jalousien

in allen Farben, mit Leinwand oder Kettenzug, Holzrolle von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, Gradrolle mit Flos, amerikanische Selbstroller oder Jalousien, in nur bester Qualität liefert

Ernst Geyer

Braunau, Böhmen. Muster u. Preisblatt gratis und franko. Bedegewandte Agenten werden bei höchster Provision aufgenommen.

Die Entfernung für Auftraggeber kein Hindernis!

Wer ein Haus, Gut, Feld, Geschäft etc. kaufen, verkaufen pachten oder verpachten will, eine Stelle oder Angestellte sucht, wende sich vertrauensvoll an mein Bureau: **J. GRUSZ, Temesvár-Josefstadt**, linke Begazeite 18, — in der Nähe des „Café Anker.“

Verlangen Sie Prospect „Wissenswertes für Kaufleute und Gewerbetreibende.“

Josef J. Szál, Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekanntzugeben, daß er am hiesigen Platze im eigenen Hause, Széchenyigasse Nr. 589 eine

Weingrosshandlung

führt und offeriert seine besten **weisse Tischweine, Rislinger, Catacoa, Muskateller**, so auch vorzügliche **Schillerweine**.

Preise des un versteuerten Weines sind von 38 Heller aufwärts.

In Flaschen versteuert 50 Heller per Liter.

Dortselbst bekommt man:
Salzfische zu 60-80-100 Kr. per 100 Klgr.
Frische mittel Fische zu 100-120 Kr. per 100 Klgr.
Frische grobe Fische zu 150-200 Kr. per 100 Klgr.

En gros Preise billiger.



BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER

Auffallender Erfolg bei Nieren und Blasen-Leiden

Natürlicher, angenehmer Sauerling (eisenfrei)
Besonders erfrischendes Tafelwasser.

Heilt, erfrischt! Aerztlich empfohlen.

Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrhe, Steinbildungen, sowie Katarrhalen Erkrankungen der Ausscheidungsweg von besonders vorzüglicher Wirkung. —

Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung:
Die Direktion Muschong's Heilbad in Buziásfürdő.

Amerika

Abfahrt von Havre jeden Samstag, von Wien jeden Dienstag.

Fahrkarten durch die

Französische Linie

Amerikanische Eisenbahn-Fahrkarten nach jeder Station zu Originalpreisen.

Nähere Auskunft gratis und franko nur durch die

* Französische Linie *

Wien, IV. Wiedener Gürtel Nr. 16.

Gegenüber der Süd- und Staatsbahn.

Bitte Adresse genau zu beachten.



Steckenpferd **Lilienmilch-Seeife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen,
Erzeugt zarte, weiche Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene und Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**
Vorrätig a 50 Heller in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten **Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)**